

MENSCHLICH, PRODUKTIV, INNOVATIV!

...und mit viel Visionskraft engagieren wir uns als Ihr
Dienstleister vor Ort: sicher, nachhaltig, umweltfreundlich



Mehr Wasser-Speicher
**Hochbehälter
Marnbach**



Macht mit – läuft mit!
**Großer FUBSI
Silvesterlauf**



Ausgezeichnet!
**Wir sind Standort
Profi 2016**

Aus dem Inhalt

04

Noch
sicherer



05

Innovatives
Energiekonzept



06

Automatisierte
Stramot-Technik



08

Mehr
Versorgungssicherheit



10

Hochwasser-
Schutz



Impressum:

Herausgeber:

Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:

Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:

SR Communications, Seefeld

Gestaltung:

Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Titelfoto:

Mario Dämmig

Druck:

Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir sind Standort Profi 2016. Dafür wurden wir soeben in feierlichem Rahmen geehrt (siehe rechts). Was uns neben der Ehrung am meisten freut? Wir wurden dafür ausgezeichnet, dass wir ein traditionsreiches, in der Heimat verwurzelttes Unternehmen sind, das über die Wirtschaftlichkeit hinaus geprägt ist „von Menschlichkeit, Produktivität und Visionskraft“. Es freut uns, dass diese Werte, die wir als Unternehmen und jeder einzelne Mitarbeiter täglich leben, auch nach außen so wahrgenommen werden.



In der Tat, wir sind verwurzelt in der Heimat, für die wir uns verantwortlich fühlen. In diesem Sinn führen wir unsere Aufgabe als Daseins- und Energieversorger gewissenhaft, sorgsam und im Einklang von Ökonomie und Ökologie aus. Wir haben den Wasserhochbehälter in Marnbach für mehr Versorgungssicherheit fertiggestellt. Aus Sicherheit für Stadt und Bürger haben wir die Notstromversorgung unserer Kläranlage überarbeitet und ausgebaut. Wir könnten jetzt notfalls auch einen Stromausfall über mehrere Wochen überstehen. Was wir dafür gemacht haben, lesen Sie hier.

Auch die Stromversorgung Volksfestplatz haben wir überarbeitet und entsprechend erneuert. Um rechtzeitig Informationen bei Hochwasser zu bekommen haben wir schon den Simets- und Stadtbach mit Pegelsonden versehen, im Innenteil mehr. Unsere Daseinsvorsorge beinhaltet auch die Sicherheit im Straßenverkehr. Wir sind u.a. für den Winterdienst in Weilheim verantwortlich. Wie wir das machen, jetzt sogar mit einem automatisierten Stramot-Fahrzeug, stellen wir Ihnen vor. Einrichtung und Programmierung wurde von unseren Mitarbeitern selbst ausgearbeitet, selbst programmiert, selbst eingebaut.

Energieeffizienz spielt auch bei unserem Neubau eine große Rolle. Blättern Sie um, dann erfahren Sie mehr über unser innovatives Energiekonzept. Um irgendwann energieautark zu sein, nutzen wir bald auch den weltweit ersten Stromspeicher von Gravity Power, der direkt neben unserem Neubau entsteht. Der Pachtvertrag ist unterzeichnet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, eine schöne Adventszeit und für das kommende Jahr 2017 alles Gute, Ihr

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH – SWE

Mitmachen! Großer FUBSI Silvesterlauf

Start und Ziel bei uns: Stadtwerkestraße 1



Statt als Couch-Potato den Countdown bis Mitternacht zählen, lieber sportlich dem neuen Jahr entgegen laufen und mitmachen beim FUBSI Silvesterlauf. In Weilheim, am 31.12. ab 11.00 Uhr in der Stadtwerkestraße. Hier sind Start und Ziel, ebenso Duschen und Umkleiden. „So können alle Bewegungsfreudigen schon am letzten Tag des Jahres ihre Vorsätze für 2017 realisieren“, sagen die FUBSI Organisatoren. Bei der Premiere des „FUBSI Silvesterlaufs“ in Weilheim gibt es Parcours für Kinder, Jugendliche, Walker und Läufer. Strecken gibt es ab 1 km für die Jüngsten beim Climb & Jump Run und bis zu 10 km Silvesterlauf für die Großen. Für Teams ab 5 Personen gibt es 25% Rabatt. „Die Kids starten auf einem Hindernisparcours, je nach Alter mehrmals zum durchlaufen, klettern und springen, Fun & Action pur! Für Walker und Läufer haben wir einen erlebnisreichen ca. 5 km langen Rundkurs ausgesucht“, wirbt das FUBSI Organisationsteam: Martin Lubitzsch von K&L Ruppert, Peter Müller von den Stadtwerken Weilheim, Josef Wiedemann vom Musikhaus Wiedemann und Edgar Wolf von Fitlife. „Wir wollen in Weilheim zum Jahreswechsel ein sportliches Event bieten. So haben wir die Freizeit- und Breitensport-Initiative gegründet, kurz FUBSI. Wir sehen uns nicht als Sponsoren, sondern als Organisations-

komitee. Denn wir vier Unternehmen engagieren uns primär mit Personal. Startnummern, Zeitmessung, Internet und sonstiges professionelles Equipment finanzieren wir über die Startgelder.“ Persönliche Anmeldung und Infos gibt es im Fitlife, Fitnessclub Weilheim, Pütrichstraße 30-32, oder beides auch im Internet via: www.sog-events.de. ■



Das FUBSI Organisationsteam, von links: Edgar Wolf Fitlife; Martin Lubitzsch, K&L Ruppert; Peter Müller, Stadtwerke Weilheim und Josef Wiedemann, Musikhaus Wiedemann.

„Versorger für die Region mit Vision“

Stadtwerke Weilheim wird mit der Auszeichnung Standort Profi 2016 geehrt – menschlich, produktiv, innovativ

Was macht eine Region so lebenswert, zeichnet sie aus? Neben vielen Faktoren wie der herrlichen Landschaft, vor allem die Menschen und Unternehmen, die sich engagieren, um zum Prosperieren beizutragen. Daher verleiht das Landratsamt Weilheim für Kommunalmanagement und Wirtschaftsentwicklung schon zum 5. Mal den Standortprofi. Zu den sieben ausgezeichneten Leuchtturm-Unternehmen wie es u.a. auch Landrätin Andrea Jochner-Weiß betonte, gehören heuer die Stadtwerke Weilheim. Ende Oktober wurde ihnen in feierlichem Rahmen der Preis in der Weilheimer Stadthalle verliehen. Allen Preisträgern gemeinsam, so Justina Eibl vom Kommunalmanagement, die mit ihrer Kollegin Judith Dangel die Preisträger vorstellte, sei neben der langen Tradition und Verwurzelung in der Heimat - über die Wirtschaftlichkeit hinaus - vor allem die Menschlichkeit, Produktivität und Visionskraft. Das gelte insbesondere für die Stadtwerke. Denn mit ihrem energieeffizienten Neubau habe für sie die Zukunft längst begonnen. Er habe einen imposanten, prägenden Eindruck auf das Orts- und Landschaftsbild und kommuniziere dabei moderne Bodenständigkeit. Als Dienstleister und Energieversorger würden sie sich vorbildlich, fortschrittlich für ihre Kunden und die Region engagieren. Im Energiesektor würden die Stadtwerke aktiv mit gutem Beispiel

vorangehen. Auch würden sie sich sehr für neue Technologien einsetzen, wie z.B. das freie WLAN am Marienplatz. So würden sich die Stadtwerke Weilheim „vom reinen Versorger zum „Motor der Energiewende“ entwickeln und zu einem Leuchtturm in der Region werden“, bekräftigte sie. ■



Sie freuen sich über die Auszeichnung Standort Profi 2016 für ihr Unternehmen, die Stadtwerke Weilheim, von links: Weilheims 2. Bürgermeister Horst Martin, Stefan Hartmann (Bereichsleiter Wasser & Abwasser), Andre Behre (Prokurist und Assistent der Geschäftsführung), Landrätin Jochner-Weiß, Stadtwerke Chef Peter Müller, Jutta Liebmann (Standortförderung Stadt Weilheim) und Karl Neuner (Leiter operative Betriebe).

Versorgungssicherheit erhöht

„Notstromversorgung Kläranlage wurde umgebaut“



Von links: Can-Pasquale Meissner (Lehrling), Alexander Fath, Lukas Pinnecke und Abwassermeister Andreas Lagutin, vorne sitzend Sebastian Feigl

Wasser (ver)brauchen wir alle - jeden Tag - zum Trinken, Kochen oder Waschen. Dabei produzieren wir Abwasser. In der Weilheimer Kläranlage, ausgerichtet auf 40.000 Einwohnerwerte, wird es mit dem Niederschlagswasser gereinigt. Hat es den aufwendigen mechanischen, chemischen und biologischen Reinigungsprozess durchlaufen, fließt es wieder klar und sauber in den Vorfluter, die Ammer. Die Kläranlage ist der größte Energieverbraucher der Stadtwerke Weilheim. Karl Neuner, Bereichsleiter operativer Betrieb und Abwassermeister Andreas Lagutin mit Team achten darauf, dass sie hocheffizient läuft: mit den beiden BHKWs, angetrieben mit Gas aus

dem Faulturm, einer 100 kWp Photovoltaikanlage auf den Dächern und als weiteres Standbein ihre Kleinwindkraftanlage. Gleichwohl, die dreistufige Kläranlage braucht viel Strom, „etwa 1,2 Mio. kWh im Jahr. Rund 60% haben wir selbst erzeugt“, sagt Peter Müller, Vorstand der Stadtwerke. Selbst wenn es im Netz Ausfälle gäbe, der Strom in der Kläranlage muss immer fließen. Aus Gründen der Versorgungssicherheit müssen in Kommunen wichtige Einrichtungen wie Kläranlagen oder die Trinkwasserversorgung stets funktionieren. „Daher haben wir im Oktober speziell die Notstromversorgung unserer Kläranlage erheblich optimiert und ausgebaut. Unser neues Notstromaggregat hat eine Leistung von 350 kVA. Es kann damit den Betrieb der wichtigsten Anlagen und Prozesse der Abwasserreinigung bei einem Stromausfall gewährleisten. Die Steuerung ist so konzipiert, dass die Anlage bei einem Ausfall der Stromversorgung selbständig in Betrieb geht und die Versorgung übernimmt“, erläutert Karl Neuner. Die größte Herausforderung dabei, so Andreas Lagutin, war es, die Notstromversorgung bei laufendem Betrieb umzubauen und anzupassen. „Alle fünf Mann unseres Kläranlagen Teams waren dafür mehrere Tage zusammen mit den Fremdfirmen im Einsatz. Und der hat sich gelohnt, alles hat reibungslos funktioniert. Jetzt haben wir eine Notstromversorgung, die auch Stromausfälle über mehrere Wochen überbrücken kann“, resümiert der Abwassermeister. ■

Größte E-Rallye machte in Weilheim halt

Impressionen zur eRUDA und zum Tag der offenen Tür

Am letzten September Wochenende machte die eRUDA, die größte E-Rallye Deutschlands in Weilheim halt. Kurioses gab es zu bestaunen, wie ein Elektro-Reise-Vehikel mit Solardach. Es führte seinen Besitzer bis nach China oder eine Stunt-Show mit E-Trial. Alle gängigen Elektroautos, günstiger bis luxuriös, waren vertreten, ebenso die Stadtwerke Weilheim mit ihrem Stand nahe der Bühne (Foto 1). Denn neben vielen kommunalen Dienstleistungen oder erneuerbaren Energien bieten sie auch OberlandStrom Regenerativ: ideal u.a. zum Laden von E-Autos oder E-Bikes. Daneben punkteten sie mit einem umweltfreundlichen, elektrischen Midibus von Rampini/Siemens zum Mit-Probefahren. Er führte die Gäste hin und zurück zum Tag der offenen Tür in der Stadtwerkestraße 1. Dort erwartete sie ein buntes Programm. Beobachten konnten sie, wie der elektrische Midibus sich zwischendurch selbst auflädt, per Stromabnehmer und Oberleitung (Foto 2). Bei seinen Zwischenstopps verlängert er so seine Reichweite. „Wir haben Führungen (Foto 3) durch unsere Gebäude inklusive umfangreichem Fuhrpark angeboten oder die innovative Heiztechnik unseres vielfach ausgezeichneten, energieeffizienten Neubaus

erläutert“, resümiert Stadtwerke Chef Peter Müller. Die Kinder konnten sich beim Bull-Riding oder am Kletterberg austoben. Sehr begehrt war bei Jüngsten eine echte Dampfisenbahn (Foto 4), die mit ihnen auf dem Betriebshof ihre Runden drehte. ■





Ressourcen schonen, Kosten optimieren

Kluges Energiekonzept unseres Neubaus mehrfach ausgezeichnet

„Nachhaltiges Verhalten und sorgsamer Umgang mit Ressourcen und unserer Umwelt ist uns Herzenssache. So bauen wir die erneuerbaren Energien vor Ort aus. Und wir achten auf Energieeffizienz, wie wir es z.B. bei unserem eigenen Neubau realisiert haben. Dass wir dafür mehrfach ausgezeichnet wurden, u.a. mit dem GPP Award in Gold, freut und motiviert uns. Denn wir sind überzeugt, Energieeffizienz und die Regenerativen sind ökologisch und ökonomisch nachhaltig, langfristig der beste Weg,“ ist Stadtwerke-Chef Peter Müller überzeugt.

Unser Neubau mit den vier funktionalen Gebäuden (Verwaltung, Werkstatt, Garage und Lager) in der Stadtwerkestraße 1 zeigt, dass wir ein traditionsreicher und innovativer Dienstleister sind – auch für Energie. Die Gebäude, gruppiert um den Innenhof inklusive eigener Tankstelle und Notstromversorgung, wirken imposant, einladend und zugleich bodenständig mit ihren großen Glasfassaden und Lärchenholz-Verschalung. Die Fenster sind mehrfach verglast, zum Öffnen. Die Gebäudehülle entspricht modernsten Standards für Energieeffizienz nach EnEV. Für das Innere wurde ein innovatives Energiekonzept entwickelt, um langfristig vielleicht sogar ganz energieautark zu sein. „Es besteht u.a. aus einer Photovoltaik-Anlage auf allen Dächern unseres Neubaus mit 400 kWp Leistung, Solarwärmekollektoren, einer Holzhackschnitzel-Heizanlage mit 300 kW Leistung, einer Wärmepumpe mit 60 kW und dazu ein Eisspeicher“, erläutert Karl Neuner, Leiter operativer Betrieb. Die modernen Büros erhellen rund 680 sparsame LED-Lampen. Sie spenden angenehmes, blendfreies Licht. Den Biomasse-Heizkessel betreiben sie mit Holzhackschnitzeln. Sie stammen zumeist aus eigenen Grünschnitt von Bäumen oder Hecken. Rund 60m³ Holzhackschnitzel bunkern sie in der Grube neben dem Heizraum. Von dort werden sie gleich verheizt. Gärtnermeister Robert Walter nebst Kollegen vom Betriebshof sorgen für konstanten Nachschub. „Unsere innovative Energieversorgung und sicher auch

der vergangene milde Winter haben dazu beigetragen, dass wir 200m³ weniger Biomasse benötigt haben als ursprünglich kalkuliert“, ist Karl Neuner erfreut. Der Clou der Heizungsanlage ist der Eisspeicher, ein unterirdisches Beton-Bassin mit schlangenförmig verlegten Rohren. „Wir nutzen den Eisspeicher als Wärmequelle für die Wärmepumpe. Bis 5 °C Außentemperatur genügt allein die Wärme von den Absorbern auf dem Dach als Wärmequelle. Wird es kälter, dient der Eisspeicher als Wärmequelle. Dieser regeneriert sich über die Sonneneinstrahlung und Umgebungswärme, die durch die Luftkollektoren aufgenommen wird. „Als Medium im Eisspeicher nutzen wir Wasser, es befindet sich ständig im Übergang zwischen flüssig und gefroren. Dadurch nutzen wir die sogenannte Kristallisationsenergie, bei der am meisten Wärme entzogen werden kann“, beschreibt Karl Neuner die Funktionsweise anschaulich. Dass in der Energiezentrale mit Heiztechnik alles rund läuft, darauf haben die Stadtwerke-Elektriker Johann Thalmayr, Bernhard Berger und Mario Dämmig ein waches Auge. Als Allrounder können sie auch fast alles reparieren oder erneuern.

Zur Energieeffizienz trägt auch die große PV-Anlage bei. „Sie produziert fleißig Sonnenstrom, mehr, als wir selbst in allen Gebäuden benötigen. Rein rechnerisch nutzen wir von den rund 400.000 kWh eigenerzeugten Strom pro Jahr etwa ein Fünftel selbst. Der Rest kann mehr als 100 Haushalte mit selbst produziertem Ökostrom versorgen: unserem OberlandStrom Regenerativ“, sagt der Leiter operativer Betrieb. Inzwischen haben sie einen guten Überblick, wie viel Energie sie selbst benötigen. Und wie viel sie zwischenspeichern könnten, um die Wirtschaftlichkeit ihrer innovativen Energielösung zu erhöhen. „Daher freuen wir uns besonders, dass es bald los geht mit dem Bau der weltweit ersten Pilotanlage des Gravity Power Stromspeichers (s. S. 7) in unserer Kiesgrube, direkt neben unserer PV-Anlage“, blickt Peter Müller optimistisch in die Zukunft. ■

Sichere Straßen in und um Weilheim

In Eigenbau und Eigenregie: automatisiertes Stramotfahrzeug mit Fernauslesung für effektiven Straßen- sowie Räum- und Winterdienst



In Eigenregie und Eigenkonstruktion haben Stadtwerke-Mitarbeiter ihr voll-automatisiertes Stramot-Fahrzeug realisiert. Automatisch per Knopfdruck aus dem Fahrerhaus zu bedienen und versehen mit einer intelligenten Software zum Auslesen und Auswerten. Von links: Jürgen Hecker (KFZ Team), Thomas Bindernagel (Systemadministrator), Johann Thalmayr, Mario Dämmig (Elektriker-Team)

Per Straßen- und Wegegesetz sind die Kommunen angehalten, Straßen gemäß gewöhnlichem Verkehrsbedürfnis und Erfordernissen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in entsprechendem Zustand zu halten. Um Weilheims Straßen, Geh- und Radwege zu jeder Jahreszeit verkehrssicher zu halten, hat die Stadt Weilheim die Stadtwerke Weilheim vertraglich mit der Verkehrssicherungspflicht und dem Winterdienst beauftragt. „Die Räumspflicht besteht innerorts bei entsprechender Schneelage auf allen Straßen und Verkehrsflächen. Eine Streupflicht besteht dagegen nur an gefährlichen und verkehrswichtigen Stellen,“ informiert Stadtwerke-Chef Peter Müller. Die Stadtwerke leisten Winterdienst auf über 160 km Fahr- und Gehbahnen im gesamten Weilheimer Stadtgebiet und den Stadtteilen. „Dafür setzen wir 16 Groß- und 7 Kleinfahrzeuge ein. Bei strenger Witterung räumen und streuen wir auch an 7 Tagen die Woche. Damit alles reibungslos funktioniert, haben wir pro Winterdienstschicht rund 20 Mann eingeteilt“, betont Karl Neuner, Leiter operativer Betrieb bei den Stadtwerken. Neben der Räumspflicht müssen sie ganzjährig die vorgegebenen Prüf- und Kontrollfristen einhalten und den Straßenzustand akribisch dokumentieren. Dafür hatten sie zwar schon immer ein Einsatzfahrzeug mit einer Stramot-Ausrüstung. Den Straßenzustand mussten sie jedoch umständlich manuell dokumentieren. Seit diesem Herbst haben sie dafür das vorhandene Stramot-Fahrzeug mit Datenerfassung und Fernauslesung aufgerüstet. Die ganze Einrichtung und Programmierung haben sie selbst ausgearbeitet, selbst programmiert und selbst eingebaut. Was ist überhaupt ein Stramot-Fahrzeug? Die Abkürzung Stramot steht für motorisierter Straßenwärter. Die Technik auf vier Rädern hilft den Mitarbeitern, den Straßenzustand zu überwachen. Konkret überprüfen sie z.B. ganzjährig den Zustand der Fahrbahnen, der Seitenstreifen oder Böschungen, der Straßenentwässerung und der Lichtraumprofile, der Verkehrszeichen oder der Leit- und Schutzeinrichtungen. Im Winter kontrollieren sie mit dem

Stramot-Fahrzeug zusätzlich Schneefall, Reif- oder Eisglätte und sorgen so für sichere Straßen. D.h., es wird je nach Bedarf festgelegt, ob geräumt, gestreut, gesalzt wird. Dazu haben sie das Stramot-Fahrzeug mit einem Glättemessgerät versehen. „Für die kalte Jahreszeit wurde ein komfortabler, elektronischer Straßenzustandssensor am Stramot-Fahrzeug installiert. Vorher musste er umständlich händisch aus dem Heck des Wagens gezogen werden. Jetzt genügt ein Knopfdruck: das Messsystem fährt in seine Position. Herzstück ist eine speicherprogrammierbare Steuerung. Hub- und Linearbewegungen haben wir mit einem Elektrozyylinder bzw. mit einer zweckentfremdeten Torsteuerung realisiert. Die Positionen werden von Initiatoren überwacht“, erläutert Mario Dämmig vom Stadtwerke-Elektriker-Team. Außerdem verwenden sie ein Datenerfassungssystem: Medes heißt die kleine Box im Stramot-Fahrzeug. Damit dokumentieren sie die Straßenkontrolle. Erfasst wird Beginn, Ende, Dauer der Fahrt, welche Strecke sie gefahren sind, welche Schäden sie dabei festgestellt und beseitigt haben. „Unsere Winterdienstfahrzeuge benutzen die gleichen Geräte, die aufzeichnen was und wie viel sie ausgebracht haben, also z.B. ob Streuen und/oder Räumen oder wie viel Salz oder Sole sie ausgebracht haben“, so Karl Neuner. Die Stramot-Technologie, also der elektrische Straßensensor in Verbindung mit dem Datenerfassungssystem, ist eine intelligente Technik, die neben dem Zustand der Straßen die eingeleiteten Maßnahmen dokumentiert. Sie dient der rechtssicheren Dokumentation sowie der komfortablen Auswertung der erfassten Daten. „Wenn wir mit unserem Stramot-Fahrzeug von unserer Einsatztour zurück in den Betriebshof fahren, erfasst eine DECT-Antenne in luftiger Höhe das Fahrzeug und überträgt die gesammelten Daten. So können wir den jeweiligen Straßenzustand auswerten und einen Bericht erstellen, um alle notwendigen Maßnahmen einleiten zu können“, informiert der Leiter operativer Betrieb. ■



Dies ist die Steuerung des Marwis Straßensensors für den Glättemeldesensor im Heck ihres automatisierten Stramot-Fahrzeugs

Auf diesem Bildschirm sind die gewonnenen Daten abzulesen.

Das ist „klasse“

Der interaktive SWE Umweltunterricht macht Laune.
Das spricht sich herum: bis zur Grundschule in Rottenbuch



Spaß, Spannung, selber experimentieren, das macht den interaktiven SWE Umweltunterricht so beliebt: bei Weilheims Grundschulen und heuer erstmals in der Grundschule Rottenbuch, von links: Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck, SWE Geschäftsführer Peter Müller, Schullektorin Franziska Sedlmeier, sowie Schülersprecher/innen.

Grünen Strom selbst erzeugen und verstehen, beim interaktiven Umweltunterricht der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE. Das macht Laune und begeistert Schüler, Lehrer, Schulleitung gleichermaßen. „Unser interaktiver SWE Umweltunterricht mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. geht erfolgreich in die 3. Runde. Wir bieten ihn erneut allen 3. Klassen der Weilheimer Grundschulen an: Hardtschule, Ammerschule und der Schule am Gögerl“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller. Ihm ist wichtig, dass die Kinder spielerisch lernen, wie wichtig sorgsamer Umgang mit Strom, Wärme oder Wasser für unsere Umwelt ist. Die Kinder begleiten die Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck auf eine spannende Reise. Wo kommt der Strom her und wie wird er erzeugt? In einem Mix aus Fragen und anschaulichen Experimenten erläutert sie den Mädchen und Jungs die komplexe Energiegewinnung. Für unser Klima natürlich am besten: umweltfreundlich erzeugt aus Sonne, Wind und Wasser. ■

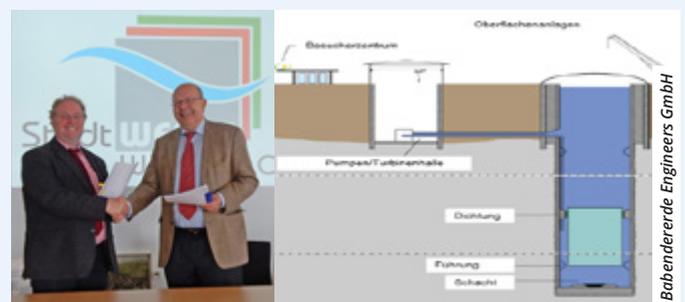
Pachtvertrag unterzeichnet

1. Demoanlage der Gravity Power Speichertechnologie - weltweit einmalig - entsteht direkt neben unserer 400 kWp PV Anlage

Die Komponenten stammen aus bewährten Technologien der Industrie für Pumpspeicher sowie dem Tunnel- und Bergbau. Innovativ kombiniert ergeben sie ein unterirdisches Speichersystem für regenerativ erzeugten Strom. Das Besondere, insgesamt für die dringend benötigten Grünstromspeicher und für Weilheim: hier entsteht eine weltweit erste Pilotanlage: „Die Energiebranche und wir brauchen Speicher, damit die Energiewende auch bei uns vor Ort gelingt. So freut es uns besonders, dass es jetzt los geht, mit dem Bau der Demoanlage der Gravity Power Speichertechnologie neben den Stadtwerken,“ betont Stadtwerke-Vorstand Peter Müller.

Diverse planungstechnische Fragen sind geklärt. Jetzt kann die Projektgesellschaft Gravity Energy AG, auch nach außen sichtbar, ihre Anlage realisieren „Jüngst haben wir den Pachtvertrag mit den Stadtwerken Weilheim unterzeichnet“, sagt Clemens Martin, Geschäftsleitung Bayern der Gravity Power GmbH und ergänzt: „Noch dieses Jahr starten wir mit den Erkundungsbohrungen in der Kiesgrube beim Stadtwerke Neubau mit ihrer 400kWp PV-Anlage. Deren überschüssiger Grünstrom kann z.B. zum späteren Verbrauch in der künftigen Demo- und Forschungsanlage zwischengespeichert werden“. Auch die TU München und das Fraunhofer Institut für Bauphysik sind mit eingebunden. Der Speicher ist für eine Lebensdauer von über 40 Jahren angelegt. Die Erkundungsbohrung geht 200 Meter nach unten: zur Sicherheit. Denn der spätere

Schacht wird „nur“ 140 Meter tief sein. „Um Zeit zu sparen, bauen wir die Dichtungstestanlage direkt auf dem Grundstück der Stadtwerke Weilheim. Sie besteht aus einem rund 2 Meter hohen Wasserbecken, der Durchmesser entspricht der künftigen Demo-Anlage“, veranschaulicht Clemens Martin: „Darin testen und optimieren wir die Dichtungen, wie sie tatsächlich im künftigen Gravity Power Pilotspeicher verwendet werden.“ Er soll eine Leistung von 1 MW haben und eine Kapazität von circa 0,5 MWh erzielen. ■



Peter Müller (links) Vorstand der Stadtwerke Weilheim i.OB und Horatio von John, Vorstand der Projektgesellschaft Gravity Energy AG haben jüngst den Pachtvertrag zwischen ihren beiden Unternehmen unterzeichnet. Jetzt können die Probebohrungen auf dem Gelände der Stadtwerke Weilheim für den neuartigen Grünstromspeicher beginnen

Wir stellen vor:

Bernhard Berger, Elektromeister Sparte Betriebshof



Dergebürtige Landshuter, der gerne lacht und mit Freude bei der Sache ist, verstärkt seit Juli 2015 das vierköpfige Elektrikerteam der Stadtwerke. Zuvor war er u.a. bei einem Bauträger und bei einem Solarunternehmen als Projektleiter tätig.

Die Elektriker der Stadtwerke sind für alle technischen und elektrischen Wartungen bei den städtischen Gebäuden oder Straßenlampen zuständig. Sie kümmern sich um die elektrischen Anlagen der Trinkwasserversorgung oder um die Stromversorgung der Veranstaltungen, z.B. dem Volksfest. Jeder Tag ist anders, das mag er besonders. Die Elektriker ergänzen sich gut und sind vielfältig qualifiziert. Bernhard Berger ist stets da zur Stelle, wo es etwas zu prüfen oder zu richten gibt. Speziell kümmert er sich um die Technik und Elektronik der Tiefgarage Altstadt Center, behält das Wasserrad an der Stadtmühle im Auge oder das Windrad am Klärwerk. Das freie WLAN am Marienplatz hat er auch mit aufgebaut. Seit gut 20 Jahren lebt er im Oberland. Mit seiner Familie fährt er am liebsten samt Wohnmobil zum Campen Richtung Süden: dort wo es warm ist. ■

Stefan Hartmann, Bereichsleiter Sparte Wasser/Abwasser



Sauberes Trinkwasser ist unser höchstes Gut. Rund 1,3 Millionen Kubikmeter fördern die Weilheimer Stadtwerke jährlich aus ihren beiden Tiefbrunnen, damit es quellfrisch aus Ihrem Wasserhahn fließt. Dass es so ist

und bleibt, darum kümmert sich Wassermeister Franz Seiler mit seinem vierköpfigen Team. Er ist mit seinen Leuten für die gesamte Palette verantwortlich: fördern, speichern und liefern bis zum Endkunden einschließlich Wartung und Instandhaltung der Infrastruktur sowie die regelmäßigen Trinkwasserkontrollen. Nächstes Jahr hat er sein 20-jähriges Jubiläum, seit 15 Jahren ist er hier Wassermeister. Zusätzlich ist er ausgebildeter Gas- und Wasserinstallateur. Er liebt seine Arbeit, den Wechsel zwischen dem Schreibtisch und seinen vielen Aufgaben - im Trinkwasserschutzgebiet, bei seinen Kontrollfahrten und bei allem, damit das kostbare Nass stets einwandfrei fließt. „Ohne Trinkwasser geht nix“, betont er. Daher ist es ihm wichtig, dass es geschätzt, geachtet und gehütet wird. In seiner Freizeit liebt er Berge, Meer und Radtouren. Mit seiner Familie samt Wohnmobil entdeckt er gerne neue Städte, Südeuropas Strand und Leute sowie Bergeshöhn. ■

Wasser für Marnbach

Probetrieb neuer Hochbehälter ist gestartet

Mit 70 Jahren darf ein Wasserhochbehälter in Rente gehen. Dieses Alter hatte der in Marnbach erreicht. „Eine Sanierung war geprüft und verworfen worden: zu alt, zu teuer, zu tief, zu klein“, sagt Stadtwerke Vorstand Peter Müller. Das war die Geburtsstunde des neuen Wasserhochbehälters in Marnbach. Er steht jetzt weiter oben an der Ilka Höhe: für besseren Druckausgleich. Spatenstich war im März, im Juli offizielle Hebauf-Feier. Denn der neue Hochbehälter steht sichtbar in die Höhe. Das ist einer seiner vielen Vorteile. Statt in die Tiefe gegraben wie der alte ist er ab Geländeoberkante rund 9 m hoch. „Der Wasserspiegel liegt je nach Füllstand deutlich über dem alten. Dadurch gibt es einen deutlich besseren Wasserdruck im Marnbacher Trinkwassernetz“, erläutert Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser bei den Stadtwerken Weilheim. Im Inneren stehen zwei Wasserbehälter aus Edelstahl: aus baulichen und betrieblichen Gründen die beste Wahl. Der alte konnte nur 180 m³ gutes Trinkwasser speichern. Wegen der gewachsenen Bevölkerung fassen die beiden neuen Edelstahlbehälter 500 m³ bestes Trinkwasser aus dem Wasserschutzgebiet der Stadtwerke. Anfang November wurden die Baumaßnahmen abgeschlossen, die Elektrik verlegt und das erste Wasser eingefüllt. Das Gebäude um die Edelstahlbehälter inklusive wassertechnischer Anlagen ist mit Fichtenholz verschalt. Der Außenbereich wird 2017 wieder angelegt, dabei Zufahrt und Böschung gerichtet. „Das ist jedoch eher für die Optik. Vorrangig ist jetzt, dass alles funktioniert. Das testen wir zunächst ab Mitte November im Probetrieb, bevor wir den alten Hochbehälter in Rente schicken“, sagt Wassermeister Franz Seiler. Beim Probetrieb wird geprüft, ob die Behälter dicht sind, die Steuerung klappt, also Befüllung und Entleerung einwandfrei funktionieren, und die Trinkwasserqualität beim Durchlaufen der Anlage einwandfrei bleibt. Passt alles, wird er wohl noch Ende 2016 offiziell eingeweiht. „Mit ihm erhöhen wir die Versorgungssicherheit in Marnbach und indirekt im ganzen Weilheimer Osten entscheidend“, betont der Stadtwerke Chef Peter Müller. ■



Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser bei den Stadtwerken Weilheim (links) und Wassermeister Franz Seiler prüfen den Baufortschritt.



Gewinnspiel: Exklusiv für die Leser unseres SWW Magazins

Jetzt mitmachen und attraktive Preise gewinnen!



Brunnen in und um Weilheim – er(kennen) Sie sie? Sie zeigen Ihnen den Weg zur gesuchten Lösung

Die Alpen zum Greifen nah, bei Föhn traumhaft. Auch aus der Nähe betrachtet ist unsere Heimat wunderschön. Wir denken an die Menschen. An unsere historische Altstadt, die Ammer, die glitzernd durch unsere Stadt fließt, markante Altbauten und vieles mehr. Zugegeben, wir lieben unsere Heimat, sehen und entdecken sie jeden Tag neu. Da wären z.B. die vielen Brunnen, leise plätschernd in alten Steintrögen oder anmutige Wasserspiele, umhüllt von moderner Architektur. Einige heimische Brunnen sind uns besonders aufgefallen. Kennen Sie ihre Namen? Wir haben sie von 1 -7 nummeriert. Die blau gekennzeichneten Buchstaben führen Sie zur Lösung. Ein Sprichwort, das von Wasser und Menschen handelt.

Bitte schreiben Sie die Lösungsbuchstaben der Reihe nach in die Kästchen, so erhalten Sie das gesuchte Sprichwort.

- 1 N K L T Brunnen
- 2 Brunnen bei S K S C
- 3 Brunnen am R S R T
- 4 N C Brunnen
- 5 K R M R Brunnen
- 6 M R Brunnen
- 7 R N G Brunnen

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir als Hauptgewinn drei SWE-Energie-Gutscheine. Den Gutscheinen schreiben wir Ihnen bei Ihrer nächsten Abrechnung für OberlandGas oder OberlandStrom gut. Die weiteren Gewinner erhalten je eine Kiste wohlbekömmliches Mineralwasser: spritzig und still.

Hauptgewinn

- 1. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 300€
- 2. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 200 €
- 3. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 100 €
- 4. bis 25. Preis je eine Kiste (12 x 0,7 l Glasflasche) Brunnthaler Mineralwasser spritzig + je eine Kiste (12 x 0,7 l Glasflasche) Brunnthaler Mineralwasser still

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

L E W S S E N D I E F

Einsendeschluss ist der 2. Januar 2017. Gemäß aktuellem Datenschutzgesetz verwenden wir Ihre Daten ausschließlich für die Zusendung der Sachpreise. Es werden keine Gewinne ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie uns das gesuchte Sprichwort zusammen mit Ihrem Namen und Adresse als eMail an: swe@stawm.de oder per Postkarte an: **Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH, Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i. OB**

Jetzt „richtig“ unter Strom

SWW sanieren Stromversorgung am Volksfestplatz

Der Weilheimer Volksfestplatz ist ideal für Events aller Art und bietet Highlights das ganze Jahr. Im Mai, beim Weilheimer Volksfest verwandelt er sich in einen großen Vergnügungspark. Die Weilheimer Autoausstellung oder 2015 das große Andreas Bourani Livekonzert zum Start der BR Radltour lockte über 1.200 Gäste. Der Volksfestplatz ist Magnet für zahlreiche Veranstaltungen und erhöht die Attraktivität und Lebendigkeit von Weilheim. Jedoch war die Stromversorgung nach vielen Jahren veraltet und entsprach nicht mehr den Vorschriften. Diese liegt der Stadt Weilheim sehr am Herzen. Denn

alle Nutzer brauchen Strom: sicher, zuverlässig, jederzeit. „Anforderungen und Normen ändern sich. Es gab Handlungsbedarf. Daher hat uns die Stadt heuer die elektrische Betriebsführung für den Volksfestplatz übertragen und uns beauftragt, die Stromversorgung zu modernisieren“, berichtet Karl Neuner, Bereichsleiter operativer Betrieb der Stadtwerke Weilheim. Dafür haben sie Struktur, Installationen und Technik komplett überarbeitet und modernisiert. „Unsere Elektriker haben die Baumaßnahmen, die an zwei Firmen aus der Region vergeben wurden, begleitet und unterstützt. U.a. wurden neue



Verteilerkästen aufgestellt, eine neue Trafostation installiert und die Leitungen optimiert. Stadtwerke Mitarbeiter haben auch die Tiefbauarbeiten durchgeführt“, berichtet Handwerkerdienste Abteilungsleiter Johann Thalmayr. „Im November wollen wir die Arbeiten abschließen und mit den neuen Anlagen in Betrieb gehen. Für eine auch künftig sichere Stromversorgung auf unserem Weilheimer Volksfestplatz“, resümiert Karl Neuner. ■

Automatische Pegelmessung

Wir haben den Hochwasserschutz optimiert

Das Klima ändert sich. Immer öfter kommt es zu anhaltendem Starkregen. Gemäß Meteorologen bleibt das leider so. „Vierorts, auch in unseren Nachbargemeinden, gab es heuer enorme Hochwasserschäden. „Für uns ein Signal, rechtzeitig noch stärker unseren Hochwasserschutz zu optimieren“, betont Karl Neuner, Bereichsleiter operativer Betrieb der Stadtwerke Weilheim. Zwei Bäche fließen in Weilheim: der Waitzackerbach von Westen sowie der Angerbach von Osten, dieser teilt sich in den Simets- und Stadtbach, die beide z.T. auch noch verrohrt sind. Bisher fließen sie sicher in ihrem Bachbett. Wenn es aber immer öfter zu Starkregen kommt, können

die Wassermassen anschwellen und über die Ufer treten. Um dafür rechtzeitig gerüstet zu sein und die dafür notwendigen Maßnahmen ergreifen zu können sorgen sie lieber vor. „Deshalb haben wir bzw. werden noch an den Weilheimer Stadtbächen Pegelsonden installieren. Per Datenlogger und GSM-Datenfernübertragung erfasst und überprüft unser Leitsystem die Auswertungen. Steigen die Wasserpegel über ein bestimmtes Maß, wird automatisch unser 24-Stunden-Bereitschaftsdienst informiert. Unsere so alarmierten Stadtwerke-Mitarbeiter rücken dann sofort aus und leiten die nötigen Maßnahmen ein, damit das Wasser



Stadtwerke-Elektriker Mario Dämmig

störungsfrei abfließt“, sagt Karl Neuner: „Die ersten beiden Messungen sind schon in Betrieb, bis Anfang kommenden Jahres werden wir unser Pegelnetz mit zwei weiteren Messungen komplettieren, damit die Weilheimer Bevölkerung auch künftig so gut wie möglich vor Hochwasser geschützt ist.“ Die Daten der Messpegel können dann auch auf der Homepage der Stadtwerke ausgelesen werden. ■

Mehr Zahlungstermine, geringere Beträge

Umstellung Abschlagszahlungen Wasser und Abwasser

Bisher haben Sie Ihre Vorauszahlungen auf die Wasser- und Abwassergebührenabrechnung viermal im Jahr beglichen. Das war jeweils in der Mitte der Monate Februar, Mai, August und November. Ein höherer Betrag, da er mehrere Monate umfasste. „Wir sind ein sehr serviceorientiertes Versorgungsunternehmen“, sagt Wolfgang Kreppel, kaufmännischer Bereichsleiter der Stadtwerke Weilheim. „Unsere Kunden haben vermehrt den Wunsch geäu-

bert, lieber mehrere kleinere Beträge zu zahlen als wenige große. Darauf haben wir uns entsprechend eingestellt. Im Übrigen passen wir uns hier an die Zahlungstermine für unsere Strom- und Gaskunden an“. Ab Februar 2017 gibt es statt vier größeren dann elf kleinere Abschlagszahlungen. Der Januar bleibt frei, da im Januar das Vorjahr abgerechnet wird. Das hat für die Kunden also den Vorteil, dass die Zahlungsabflüsse kleiner aber regelmäßiger sind. „So ent-



sprechen wir den Kundenwünschen. Der Gesamtbetrag erhöht sich insgesamt nicht, da die Gebühren in 2017 unverändert bleiben“ sagt Wolfgang Kreppel. ■



www.slidemia.net / Foto: Sabine Jakobs / © Slidemia 2016

www.videogeist.de / Foto: Sabine Jakobs / © Geist/VG Bildkunst 2016

Lichtkunst Festival Weilheim

OberlandStrom verzaubert die Altstadt. Tausende erfreuten sich an den stimmungsvollen Licht- und Sound-Installationen

Es war großartig, eindrucksvoll! Sogar der Föhn sorgte rechtzeitig für zwei laue Abende: zum Verweilen und Staunen. Am 14. und 15. Oktober lockte das erste Weilheimer Lichtkunst Festival Tausende magisch an. „Trotz der vielen Menschen war es sehr entspannt, ruhig in der Altstadt. Die eigens für das Lichtkunst Festival geschaffenen Projektionen und die dazugehörigen Sounds bezauberten unmittelbar die Sinne“, freut sich Gabriele Zelisko vom Festival-Team. Der Eintritt war frei. Möglich wurde das Festival durch den ehrenamtlichen Einsatz des Teams vom Verein Lichtkunst Weilheim nebst vielen freiwilligen Helfern. Der künstlerische Leiter, Philipp Geist, hatte dafür internationale Licht- und Soundkünstler eingeladen, Fausto Morales/Slide-media aus Barcelona und Robert Seidel aus Berlin verwandelten drei markante Weilheimer Plätze mit ihren eindrucksvollen Installationen: Marienplatz, Musikschule und die Stadtmauer

am Oberen Graben. Professionelle Lichtkunst kostet Geld. Finanziert wurde das stimmungsvolle Festival durch die Stadt Weilheim, öffentliche Fördergelder, Sponsoren und Spender. „Auch wir haben die Lichtkunst begleitet mit Geld, OberlandStrom und „Lichtwache“ durch unsere Stadtwerke-Elektriker“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. Die Energie wurde eindrucksvoll sichtbar und so verwandelte sich OberlandStrom in Farben und Töne. „Für uns waren die Stadtwerke Weilheim ein wichtiger Kooperationspartner, so Gabriele Zelisko: „Persönlich beeindruckt hat mich besonders, dass die Betriebshof Elektriker uns professionell, schnell und vor allem flexibel unterstützt haben. So haben alle zum großen Erfolg beigetragen“, betont sie. Fortsetzung folgt: „Aktive und Förderer sind uns von Herzen willkommen, damit es auch in zwei Jahren heißt, auf Wiedersehen beim Lichtkunst Festival 2018 in Weilheim.“ ■

Parkplätze statt Altlasten

Sanierung Krumpperstraße bald abgeschlossen

„Was lange währt, wird endlich gut“, blickt André Behre, Projektleiter Sanierung Krumpperstraße und Assistent Geschäftsführung der Stadtwerke Weilheim hoffnungsfroh nach vorn. Kurzer Rückblick: Die Sanierung des einstigen Standorts Krumpperstraße - Relikte aus der früheren Gaswerkszeit 1864 bis 1954 - sollte zügig über die Bühne gehen. Alles lief anfangs nach Plan: „Dann tauchte das Fundament eines ehemaligen Gasbehälters auf, randvoll mit verunreinigtem, flüssigem Material. Über 60 Jahre muss es da gelegen haben. Es war die wesentliche Ursache für die gesamte Kontamination“, berichtet André Behre. Jetzt haben sie gut 95% geschafft. Was steht noch an? Die wesentliche Sanierung des Geländes wurde im September beendet. Das Gelände ist wieder auf Niveau Null aufgefüllt. Die tiefen Spundwände, als Schutz zum Nachbargrundstück, sind gezogen. Allerdings gibt es in einem isolierten Bereich der ehemaligen Spundwände noch eine kleine Sanierungsstelle. Dort gibt es demnächst noch letzte Austauschbohrungen. „Durch diese Bohrungen wollen wir die letzten Reste entfernen. Wir folgen damit amtlichen Auflagen.

Wichtig sind uns Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Vor allem möchten wir ein vollständig gereinigtes Gelände zur uneingeschränkten Folgenutzung hinterlassen“, bekräftigt André Behre. Zuvor war schon die provisorische Gashochdruckleitung vom Nachbargrundstück wieder auf das Grundstück der Stadtwerke zurückverlegt worden. „Wir gehen davon aus, dass die ganze Maßnahme bis Weihnachten abgeschlossen ist“, sagt Stadtwerke-Chef Peter Müller. „Bis auf weiteres wollen wir Teilflächen für zentrumsnahe Langzeit-Parkplätze anbieten.“ ■



Zu 95% ist die Sanierung der Krumpperstraße abgeschlossen. Bis auf weiteres sollen hier zentrumsnahe Langzeit-Parkplätze entstehen.

OBERLANDSTROM & OBERLANDGAS

OberlandStrom

Preiswert, sicher, regional

Verbrauch bis 30.000 kWh/Jahr	netto	brutto
a) Produkt OberlandStrom Konventionell Eintarif		
Arbeitspreis	21,429 ct/kWh	25,50 ct/kWh
Grundpreis	7,143 €/Monat	8,50 €/Monat
b) Produkt OberlandStrom Konventionell Zweitarif		
Arbeitspreis HT	23,529 ct/kWh	28,00 ct/kWh
Arbeitspreis NT	19,580 ct/kWh	23,30 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
c) Produkt OberlandStrom Regenerativ Eintarif		
Arbeitspreis	21,681 ct/kWh	25,80 ct/kWh
Grundpreis	7,143 €/Monat	8,50 €/Monat
d) Produkt OberlandStrom Regenerativ Zweitarif		
Arbeitspreis HT	23,782 ct/kWh	28,30 ct/kWh
Arbeitspreis NT	19,832 ct/kWh	23,60 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
Jahresverbrauch von 30.001 bis 100.000 kWh/Jahr	netto	brutto
a) Produkt OberlandStrom Konventionell MAXI Eintarif		
Arbeitspreis	20,168 ct/kWh	24,00 ct/kWh
Grundpreis	7,143 €/Monat	8,50 €/Monat
b) Produkt OberlandStrom Konventionell MAXI Zweitarif		
Arbeitspreis HT	22,269 ct/kWh	26,50 ct/kWh
Arbeitspreis NT	19,076 ct/kWh	22,70 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
c) Produkt OberlandStrom Regenerativ MAXI Eintarif		
Arbeitspreis	20,420 ct/kWh	24,30 ct/kWh
Grundpreis	7,143 €/Monat	8,50 €/Monat
d) Produkt OberlandStrom Regenerativ MAXI Zweitarif		
Arbeitspreis HT	22,521 ct/kWh	26,80 ct/kWh
Arbeitspreis NT	19,328 ct/kWh	23,00 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
Nachtspeicherheizung (HZ) und Wärmepumpe (WP)	netto	brutto
a) Produkt OberlandStrom Konventionell HZ Zweitarif		
Arbeitspreis ET	21,429 ct/kWh	25,50 ct/kWh
Arbeitspreis Heiz	16,471 ct/kWh	19,60 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
b) Produkt OberlandStrom Konventionell WP Zweitarif		
Arbeitspreis HT	17,899 ct/kWh	21,30 ct/kWh
Arbeitspreis NT	15,546 ct/kWh	18,50 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
c) Produkt OberlandStrom Regenerativ HZ Zweitarif		
Arbeitspreis ET	21,681 ct/kWh	25,80 ct/kWh
Arbeitspreis Heiz	16,723 ct/kWh	19,90 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat
d) Produkt OberlandStrom Regenerativ WP Zweitarif		
Arbeitspreis HT	18,151 ct/kWh	21,60 ct/kWh
Arbeitspreis NT	15,798 ct/kWh	18,80 ct/kWh
Grundpreis	8,403 €/Monat	10,00 €/Monat

Preisblatt Strom 2017, gültig ab 01.01.2017

OberlandGas

Umweltfreundlich, sicher, günstig

Verbrauch bis 150.000 kWh/Jahr	Arbeitspreis Cent/kWh	Grundpreis Euro/Monat
ET brutto	4,50	9,50
(netto)	3,782	7,983
Verbrauch über 150.000 kWh/Jahr	Arbeitspreis Cent/kWh	Grundpreis Euro/Monat
ET brutto	4,30	9,50
(netto)	3,613	7,983

Preisblatt Gas 2017, gültig ab 01.10.2016

OberlandStrom

Preiswert, sicher, regional

OberlandGas

Umweltfreundlich, sicher, günstig

Wir haben faire, günstige Tarife: Wir kümmern uns um Ihren Strom- bzw. Gaswechsel, sicher, kompetent, zuverlässig. Als Ihr lokales Stadtwerk und städtischer Infrastrukturdienstleister mit Jahrzehntelanger Erfahrung.

Ihr Geld bleibt hier: Als regionaler Arbeitgeber und Auftraggeber, auch für Erneuerbare Energien, stärken wir die heimische Wirtschaft.

Wechseln Sie zu uns: Wir beraten Sie gerne persönlich in unserem Kundencenter, telefonisch oder per E-Mail: swe@stawm.de

Die Abrechnung der Arbeit erfolgt auf Basis der Nettopreise entsprechend dem ermittelten Verbrauch mit der dafür gültigen Preisregelung. Die Grundpreise gelten pro Messstelle (Zählpunkt). Die Nettopreise zuzüglich Umsatzsteuer (derzeit 19,00 %) ergeben die Bruttopreise, die auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet sind.

Die Nettopreise beinhalten:

- ◆ den Energiepreis
- ◆ die Kosten der Netznutzung
- ◆ die Kosten des Messstellenbetriebs
- ◆ die Konzessionsabgabe
- ◆ die Energiesteuer (Gas) bzw. die Stromsteuer (Strom)
- ◆ die EEG-, KWK-, Offshore-, §19 NEV- und AbLaV-UmlageStrom